

#plastikwende

jetzt!

DAS MANIFEST

*Unsere Vision ist eine Welt ohne Schäden durch Plastik. Gemeinsam mit allen Zeichner*innen dieses Manifests setzen wir uns als zivilgesellschaftliches Bündnis Exit Plastik für gesellschaftliche und strukturelle Veränderungen zur Lösung der Plastikkrise ein. Für eine #plastikwende. Jetzt!*

Umwelt und Gesundheit schützen

Plastikwende bedeutet die Gesundheit von Ökosystemen, Meeren, Menschen und allen Lebewesen. Dabei denken wir die Plastikkrise als Ressourcen- sowie Verschmutzungskrise mit der Biodiversitäts- und Klimakrise zusammen und stärken gemeinsame Lösungen. Wir setzen auf Schutz- und Präventionsmaßnahmen für die Gesundheit aller, sowie auf Maßnahmen zum Erhalt und Wiederaufbau von (marinen) Ökosystemen, um Erleichterung für Umwelt, Klima, Meere und Menschen zu schaffen. Wir setzen uns ein für:

- eine starke nationale und internationale Regulierung zur Vermeidung von Plastikeinträgen in Umwelt und Meere, inkl. der Einstufung von Mikroplastikpellets als Gefahrgut beim Transport;
- wirksame Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz entlang des gesamten Lebenszyklus von Plastik und das kritische Hinterfragen hoch technologisierter End-of-pipe-Ansätze wie z.B. die vermeintlich großskalige Beseitigung von Plastik aus den Meeren. Vermeintliche Technofixes wie die CO₂-Deponierung (sog. CCS) lehnen wir ab;
- die konsequente Umsetzung und regelmäßige Revision bestehender Regulierungen;
- deutlich weniger Produktion und Anwendung von Plastik und damit auch die Verringerung der für Plastik genutzten schädlichen Chemikalien und Polymere sowie der mit Plastik verbundenen Emissionen von Klimagasen und Schadstoffen;
- die schadstofffreie und sichere Herstellung von Plastik und Plastikprodukten und Transparenz über Inhaltsstoffe und Gefahren;
- den Schutz vor gesundheitsschädlichen Chemikalien, durch das Verbot des Einsatzes gesundheits- und umweltschädlicher Chemikalien entlang des gesamten Lebenszyklus von Plastik, inklusive solcher mit persistenten Eigenschaften (z.B. PFAS) und hormoneller Wirkung (EDCs);
- die besondere Berücksichtigung der unterschiedlichen gesundheitlichen Auswirkungen auf unterschiedliche Geschlechter.

**Lösungs-
orientiert
handeln und
ehrlich
kommunizieren**

Plastikwende bedeutet, tatsächlich gangbare und nachhaltige Lösungswege anzubieten, statt irreführender Scheinlösungen.

Wir stützen Projekte und Wirtschaftsweisen, die nachhaltig und sozial gerecht sind. Für den Schutz von Umwelt und Verbraucher*innen braucht es Transparenz über Plastik und seine Zusammensetzung einerseits und über die tatsächlichen Auswirkungen der Produktion und Nutzung von Plastik andererseits. Wir setzen uns ein für:

- die Stärkung und Wertschätzung von positiven Leuchtturmbeispielen, nachhaltigen Verhaltens- und Konsumweisen und Geschichten des Gelingens;
- das Aufdecken von Greenwashing: Greenwashing mit Produktbezeichnungen wie „klima-“ oder „umweltneutral“ und „Ozeanplastik“ lehnen wir ab;
- eine positive Bewertung und Bewerbung plastikreduzierender Maßnahmen sowie sinnstiftende und motivierende Anreize für ein ressourcenschonendes und plastikarmes Leben;
- Transparenz und Informationen zu Chemikalien in Produkten sowie bei der Regulierung und bei Verboten;
- Aufklärung und Bildung über die Plastikkrise und über die eigene Handlungsfähigkeit;
- die Enttarnung von Scheindebatten und Technofixes, die einhergehen mit einer technischen und wirtschaftlichen Nichtmachbarkeit sowie mit massiven Risiken für Mensch und Natur und die gleichzeitig von echten Lösungen ablenken und einen systemischen Wandel verhindern.

Vermeidung und echte Kreislaufwirt- schaft zur Priorität machen

Plastikwende bedeutet anzuerkennen, dass wir uns aus der Krise nicht heraus-recyclen können. Plastikwende beinhaltet, dass Produkte nachhaltig und sicher designet, sehr lange genutzt und in ressourcen-, energiesparenden und schadstofffreien Kreisläufen geführt werden: Sharing, Leasing, Wiederverwendung, Mehrweg und Reparatur sind das neue Normal. Plastik wird insbesondere in kurzlebigen Anwendungen vermieden. Wenn Produkte nicht mehr nutzbar sind, gewährleistet ihr Produktdesign ein hochwertiges und schadstofffreies Recycling. So wird auch Plastik nicht mehr unter Entstehung von schädlichen Emissionen und giftiger Schlacken in Müllverbrennungsanlagen und Zementfabriken verbrannt, sondern landet einzig im mechanischen Recycling. Chemische Verwertungsverfahren kommen nicht großflächig zum Einsatz, insbesondere nicht für Verpackungen. Plastikmüllexporte gehören der Vergangenheit an. Wir setzen uns ein für:

- Vermeidung und Wiederverwendung sowie hochwertiges stoffliches mechanisches Recycling werden gemäß der national und europäisch gesetzlich festgelegten Rangfolge der Abfallhierarchie umgesetzt;
- die Anerkennung der Grenzen des Recycling: Jeder Recyclingvorgang kostet Energie und bedeutet unwiederbringliche Materialverluste;
- eine Verringerung der Plastikproduktion ohne Rückgriff auf den großmaßstäblichen Aufbau von Infrastruktur für nicht zukunftsfähige Technofixes wie CCS/CCU, chemische Verwertung und „Bio“-Plastik;
- den Ausbau der Infrastruktur für Vermeidung und Mehrweg in einer Kreislaufwirtschaft, statt den Erhalt des linearen Systems mit Hilfe von Scheindebatten;
- die Förderung echter erneuerbarer Wärme statt einem Ausbau von Müllverbrennungskapazitäten.

Unverpackt und Mehrweg – immer und überall

Plastikwende bedeutet, dass schadstofffreie Mehrwegsysteme und Unverpackt-Lösungen allgegenwärtig, einfach zugänglich, für alle bezahlbar und inklusiv werden. Sie werden an Stelle von Wegwerf-Verpackungen und -Produkten routiniert im Alltag verwendet. Politik und Wirtschaft haben ihre Verantwortung anerkannt und fördern diese Lösungen und Systeme. Wir setzen uns ein für:

- das Angebot unverpackter Produkte und eine Beschränkung unnötiger Verpackungen;
- Mehrweglösungen in allen Lebenslagen, die für alle zugänglich, einfach, alltagstauglich und inklusiv genutzt werden können;
- Mehrwegquoten in allen Bereichen und Sanktionen bei Nicht-Erfüllung;
- alternative Geschäftsmodelle und Systeme, die dem Gemeinwohl dienen und den Ressourcenverbrauch minimieren statt schädlicher Subventionen: Unverpackt-Läden und Unverpackt-Stationen im Supermarkt, flächendeckende Mehrweg-Poolsysteme, Leihläden, öffentliche Trinkbrunnen und das selbstverständliche Befüllen und Wiederbefüllen („Refill“) eigener Behälter mit Produkten, Speisen, Getränken und Leitungswasser;
- Bewusstseinsbildung für nachhaltigen Konsum: Gemeinsam nutzen statt individuell besitzen.

Globales Plastikab- kommen global umsetzen

Plastikwende bedeutet ein bindendes und ambitioniertes globales Plastikabkommen im Rahmen der UN, um der Plastikkrise zu begegnen. Im Zentrum des Abkommens steht die Reduktion der Neuproduktion von Plastik und seinen fossilen Grundstoffen. Wir setzen uns ein für ein Abkommen, das wirksam und sozial und global gerecht ist. Das beinhaltet:

- ein robustes Ziel zur Reduktion der Neuproduktion von Plastik und seinen fossilen Grundstoffen;
- ein Verbot von Schadstoffen und problematischem Plastik, beispielsweise PVC. Chemikalien in Materialien und Produkten werden offengelegt und auf dieser Grundlage global einheitlich gekennzeichnet. Es ist möglich, sie entlang des Lebenszyklus der Produkte zu verfolgen;
- die Förderung von Mehrwegsystemen und Unterstützung zur Abkehr von Konsummustern, die stark auf Plastiknutzung bauen;
- die Verpflichtung zum Abbau von Subventionen, die den Zielen des Abkommens widersprechen. Eine erweiterte Herstellerverantwortung sorgt dafür, dass Verursacher*innen die finanziellen Kosten der Plastikkrise tragen;
- die Wahrung der Interessen von Gruppen in vulnerablen Situationen und ihre Einbindung in die Gestaltung sowie Umsetzung des Abkommens;
- Mehrheitsentscheidungen statt Konsensverfahren mit dem Vetorecht einzelner Staaten, um Blockaden zu verhindern;
- einen Mechanismus, der Gruppen mit wirtschaftlichem Interessenkonflikt von den Verhandlungen ausschließt;
- einen internationalen Fonds, der die Umsetzung des Abkommens finanziell absichert;
- Nachprüfbarkeit der Umsetzung des Abkommens durch Compliance-Mechanismen;
- einen Gender Action Plan mit Verankerung von Geschlechtergerechtigkeit.

Im Februar 2024 veranstaltete das zivilgesellschaftliche Bündnis Exit Plastik einen Runden Tisch für NGOs und eine öffentliche Konferenz zu Lösungen für die Plastikkrise. Expert*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft beteiligten sich daran. Die Eckpunkte für dieses Manifest, welches Lösungen zur Plastikkrise adressiert, wurden im Rahmen der Veranstaltungen gemeinsam entwickelt und im Nachgang durch die Exit Plastik-Mitglieder weiter ausgearbeitet. Das vorliegende Manifest enthält die zentralen Elemente für eine **#plastikwende**. Jetzt!

Folgende Werte sind die Grundlage und leitenden Motive für unser Handeln:

GESUNDHEIT als unverhandelbares Gut und einzig erstrebenswerter Zustand von Ökosystemen, Meeren, Menschen und allen Lebewesen.

GEMEINWOHL als politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich getragener Wert und Richtschnur allen Wirkens.

PLANETARE GRENZEN als anerkannter verfügbarer Handlungsraum, in dem sich unser Leben entfaltet und an dem sich alles Wirtschaften bemisst.

VORSORGE als essenzielles Prinzip, das den ganzheitlichen Schutz von Umwelt und Gesundheit ins Zentrum von Entscheidungen stellt.

VERANTWORTUNG als Fundament allen gesellschaftsrelevanten Handelns, das Ausbeutung und Unterdrückung lokal und global anerkennt und ausschließt, sowie Verursacher*innen von Schäden an Umwelt und Gesundheit und deren sozialen Folgen zur Verantwortung zieht.

Auf Basis dieser Werte arbeiten wir politisch entlang von drei Grundsätzen:

TRANSPARENZ als Kernelement politischer Prozesse und zugleich Grundvoraussetzung für umfassende und zugängliche Informationen zu den Gefahren durch Plastik und Plastik-Chemikalien.

WIRKSAME REGULIERUNGEN als Notwendigkeit, um auf nationaler, europäischer und globaler Ebene, einen politischen Rahmen zum Schutz von Mensch, Meeren und Umwelt und für eine zukunftssichere Gesellschaft zu haben.

SOZIAL- UND UMWELTGERECHTER SYSTEMISCHER WANDEL als Stärkung zukunftsfähiger systemischer Lösungen und gemeinwohlorientierter Geschäftsmodelle statt Investitionen in Scheinlösungen und schädliche Subventionen sowie als Förderung einer Wertegrundlage, die allen ermöglicht, ressourcenschonend und gesund zu leben.

IMPRESSUM/KONTAKT

EXIT PLASTIK
Zivilgesellschaftliches Bündnis für
Wege aus der Plastikkrise
c/o HEJSupport e.V.
Von-Ruckteschell-Weg
16 85221 Dachau

info@exit-plastik.de
www.exit-plastik.de
www.exit-plastik.de/
plastikwende

V.i.S.d.P./Kordinatorin:
Carla Wichmann
Erstveröffentlichung:
April 2024

EXIT
PLASTIK

atip
:táp

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY


Forum Umwelt
und Entwicklung

GREENPEACE

 HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

hej!support
health · environment · justice


wecf
Women Engage
for a Common Future

 ZERO
WASTE
GERMANY

 ZERO
WASTE
Kiel e.V.

UNTERZEICHNENDE

Arbeitsgemeinschaft Nachhaltigkeit in der Dermatologie (AGN) e.V. • Delara Burkhardt, Mitglied des Europäischen Parlaments, Umweltpolitische Sprecherin Europa-SPD • Bye Bye Plastik • Center for International Environmental Law (CIEL) • Clean River Project e.V. • Denttabs-Zahnputztabletten • Deutsche Umwelthilfe • Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V. • Development Future Haiti e.V. • Facing Finance e.V. • Flussbad Berlin e.V. • Forum Plastikfrei • Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. • Swaantje Güntzel, Künstlerin • Prof. Dr. Anja Hentschel, Professorin für Umwelt- und Energierecht, Hochschule Darmstadt • Initiative Plastikfreie Stadt (KuBuS e.V.) • INKOTA-netzwerk e.V. • K.R.A.K.E. (Kölner Rhein-Aufräum-Kommandoeinheit) e.V. • Lahntaucher e.V. • Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald Möhnesee e.V. (Liz) • Mehrwegverband Deutschland e.V. • NaturFreunde Deutschlands • Ocean. Now! • Ökolokal.de • Original Unverpackt • Jutta Paulus, Mitglied des Europäischen Parlaments (Die Grünen/EFA) • rehab republic e. V. • Dr. Birte Rodenberg, Vorstand Gender CC - Women for Climate Justice e.V. • Sauberer Kiez Spandau • Oliver Schlaudt, Professor für Philosophie und Politische Ökonomie an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, Koblenz • Schwelm-Cleanup • wirBERLIN gGmbH

Stand: April 2024. Hier unterzeichnen:

www.plastikwende.de

